

# Gebet

Autor(en): **J.Sch.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **17 (1939)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-721356>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## GEBET

Herr, bleib' bei mir, 's will Abend werden,  
Und meine Tage sind gezählt!  
So lange noch ich leb' auf Erden,  
Hab' ich zum Führer Dich erwählt.

Ein schweres Los ist mir beschieden,  
Doch aufwärts wende ich den Blick;  
Werd' ich von vielen auch gemieden,  
Ich füge mich in mein Geschick.

Bin ich auch einsam und verlassen,  
Mein Heiland, Du verläßt mich nicht,  
Wenn ich es nur kann recht erfassen  
Und freudig tue meine Pflicht.

Dir, Herr, will ich die Stunden weihen,  
Die mir im Leben noch geschenkt;  
Nichts Ird'sches kann mich mehr erfreuen,  
Nur Deiner noch mein Herz gedenkt.

Drum blick' ich auf zu Deinen Höhen  
Mit kindlich dankbarem Gemüt,  
Um still und sehnsuchtsvoll zu spähen  
Nach einem Lichtstrahl Deiner Güt'.

O komm und öffne mir die Sinne  
Und leuchte mir ins Herz hinein,  
Daß ich nichts andres mehr beginne  
Als suchen Deiner Gnade Schein!

Hab' ich auch oft gefehlt im Leben  
Und manche gute Tat versäumt,  
So will ich desto fester streben,  
Daß mir ein neues Wesen keimt!

Ja, lieber Gott, laß mir gelingen,  
Daß ich zum Eigentum Dir werd';  
Laß mich durch Nacht zum Lichte dringen,  
Rufst Du mich einst von dieser Erd'!

J. Sch.